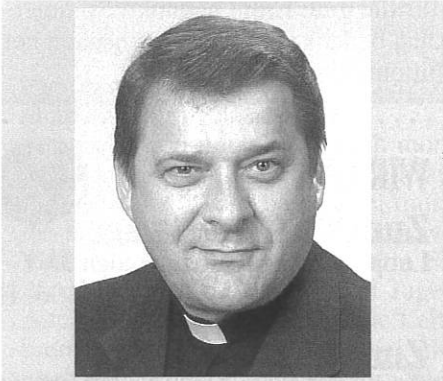


P F A R R E

S T . A N N A

www.st-anna-aigen.graz-seckau.at



„Alles hat seine Stunde, und eine Zeit ist bestimmt für jedes Vorhaben unter dem Himmel“
(Koh 3, 1).

Liebe Schwestern und Brüder der Pfarre St. Anna am Aigen!

Ist das nicht wahr, was Kohelet (Prediger) einmal gesagt hat? Wir leben fest mit der Zeit verbunden. Jeder Tag, jede Stunde, Minute, sogar Sekunde unseres Lebens sind nur einmalig und können nie wiederholt werden! Was bedeutet das für uns Menschen im 21. Jahrhundert? Wir sagen oft, dass die Zeit immer schneller läuft und haben immer weniger Zeit zum Nachdenken über unser Leben, wozu und wohin wir laufen, was ist wichtig in unserem Leben? Nur das, was wir hier auf der Erde zum Leben brauchen und nichts mehr? Vielleicht haben einige von uns während der sommerlichen Urlaubszeit ein bisschen Zeit gefunden, um über das Leben zu reflektieren. Vielleicht während einer Wallfahrt zu einem Wallfahrtsort, vielleicht bei einem Gebirgsmarsch oder, ganz einfach, zu Hause, frei von der alltäglichen Hektik. Oft ermutigen uns die Erinnerungen an schöne und einmalige Erlebnisse zu weiterem Kampf um das, was wichtig ist in unserem Leben, wofür wir leben, uns bewegen und sind. Für unsere Pfarre war so ein Erlebnis die Feier am Abend des 26. Juli – Mutter Anna Fest – mit unserem Herrn Erzbischof Dr. Franz Lackner. Solche Erfahrungen bleiben

in unseren Erinnerungen für immer, um sie von Generation zu Generation weiterzuerzählen. Viele von Ihnen haben mich um die Kopie von meiner Begrüßungsrede für den Erzbischof an der Kirchtür gebeten. Aus diesem Grund können Sie die ganze Ansprache in diesem Pfarrblatt nachlesen.

Am 5. Oktober feiern wir Erntedankfest. Ich lade Euch alle ein, dem lieben Gott für alles, was wir von Ihm bekommen haben, unseren herzlichsten Dank zu sagen. Besonders freue ich mich auf unsere Kindergartenkinder, die beim Erntedankfest wieder mitfeiern. Besonders freue ich mich - und wir alle, dass unsere Jugendlichen (= die Landjugend) gern die Christus-Erntedankkrone vorbereiten und zum Mitfeiern kommen, und dass Sie alle, ob Bauern, Weinbauern, Obst- oder Gemüsebauern an diesem Tag kommen und Gott großen Dank aussprechen!

Am 1. November feiern wir, wie immer, Allerheiligen. An diesem Tag denken wir an all unsere Verstorbenen, die schon im Himmel die ewige Ruhe und Freude, mit allen Engeln sowie Erzengeln, und vor allem, mit Christus, dem Sieger über Sünde und Tod, und seine Jungfräuliche Mutter Maria, erfahren dürfen. Nach der Hl. Messe um 14.00 Uhr gehen wir in einer Prozession mit Rosenkranzgebet zum Friedhof, wo wir für alle unsere lieben Verstorbenen beten werden. Ich lade Sie alle ganz herzlich ein mitzufeiern! Das Gebet und die Hl. Messe für unsere Verstorbenen sind sehr wichtige und dankbare Traditionen, darauf sollen wir nie verzichten, und sie der nächsten Generation weitergeben, so dass auch die Nachkommen an uns denken und für uns beten werden! Zum Schluss grüße ich Sie alle, aber besonders die Kranken, Einsamen und Älteren. Gott segne und behüte Euch alle!

Euer Pfarrer

Proia

Gedanken (etwas anderer Art) zu Allerseelen



Ich möchte zu Allerseelen an die Opfer der Christenverfolgungen, aber nicht nur der Christen, in der heutigen Zeit erinnern. Über 300 Millionen Opfer verschiedener Religionen (Christen, Juden, Jeseniden) erleiden derzeit im Alltag Nachteile wegen ihres Bekenntnisses: Tod, Hänseleien, Demütigungen, Spott, Arbeitsplatzverlust, Mobbing, Ausschluss aus Vereinen, Inhaftierung, Folter, usw. Über 100.000 Christen bezahlen Jahr für Jahr ihren Glauben mit dem Leben.

Niemand schützt sie..... Ich glaube dennoch: Gott lässt sie nicht allein. Er bewahrt sie nicht vor, sondern in der Not. Sein Geist ruht auf ihnen.

Er unterscheidet nicht nach Herkunft, Hautfarbe oder Geschlecht, wie das leider bei uns so oft der Fall ist, sondern danach, was wir unseren Nächsten in Not Gutes tun – oder eben nicht. Gottes Maßstab ist nicht das Reden, sondern das Tun.

Wer daraus das Nötigste lernt und im Alltag die Konsequenzen zieht, also darauf achtet, wer hungert oder friert, wer krank oder gefangen ist, und wer dann konkret hilft, ohne Ansehen der Person, dem steht der Himmel offen.



Erntedank

Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste überhaupt. Früher lebten über 80% aller Menschen auf und vom Land. Im Winter waren sie von der eingebrachten Ernte abhängig. Deshalb dankten sie Gott am Ende der Erntezeit für das Gedeihenlassen der Früchte. Das Erntedankfest zeigt, dass das „tägliche Brot“ eben gar nicht so alltäglich ist, sondern hart erarbeitet werden muss. Die Idee des Erntedankfestes geht wahrscheinlich auf vorchristliche Religionen zurück. Schon im Judentum und in römischen Religionen feierte man im Herbst die lebensnotwendigen reichen Gaben der

Erde. Das bei uns verbreitete Erntedankfest geht vermutlich auf römisches Brauchtum zurück. Körbe mit Früchten oder eine Erntekrone werden an den Altar gebracht. Im Gottesdienst wird Gott für die gute Ernte gedankt. So unterschiedlich das Brauchtum auch sein mag, eines ist überall gleich: Am Erntedankfest bedanken sich die Menschen bei Gott für die Erde und ihre Früchte und für die Fülle an Früchten und Nahrungsmitteln, die es bei uns gibt.

40 Jahre Kapelle Hochstraden

Im März heurigen Jahres wurde der Vorstand der Kapellengemeinschaft Hochstraden bei der Jahreshauptversammlung neu gewählt. Herr Franz Legenstein legte nach über 40-jähriger Tätigkeit sein Amt als Obmann zurück. Neu zum Obmann gewählt wurde Herr Karl-Heinz Krobath.

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Kapelle wurde die Kapelle Hochstraden außen und innen neu renoviert. Am 10. August 2014 wurde das Jubiläum „40 Jahre Kapelle Hochstraden“ mit einem Gottesdienst mit Pfarrer Martin-Ralph Kalu (Pfarrer von St. Martin und Neuhaus) und anschließendem Fröhschoppen gefeiert. Der neue Vorstand dankte Herrn Franz Legenstein für seine langjährige Wirksamkeit und ernannte ihn zum Ehrenobmann.

Das Fest verlief an diesem sonnigen Sonntag für die Kapellengemeinschaft sehr zufriedenstellend. Danken möchten wir allen Musikern für die nette Umrahmung des Festes und ein Dank gilt auch der Bevölkerung der Pfarre für das zahlreiche Erscheinen.

Die Kapellengemeinschaft Hochstraden



WIR GRATULIEREN:



Zum 92. Geburtstag:

Leopoldine Pos, Hochstraden 35/1
06. 11.

Zum 85. Geburtstag:

Gertrud Url, Marktstraße 4//2 27. 10.
Johann Ulrich, Gießelsdorf 110 29. 11.

Zum 80. Geburtstag:

Hildegard Schober, Gießelsdorf 102
13. 11.
Aloisia Gallaun, Hauptstraße 29//1
25. 11.

Zum 50. Hochzeitstag:

Adolf und Elfriede Weinhandl, Risola 9
12. 11.

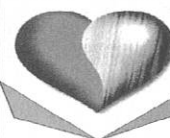
Zum 40. Hochzeitstag:

Ing. Rupert und Ingrid Holler, Risola 27
23. 11.

Zum 25. Hochzeitstag:

Herbert und Marianne Neubauer,
Klapping 2 14. 10.
Friedrich und Sabine Pöttl,
Sichauf 3//2 14. 10.
Erwin und Sabine Maitz,
Jamm 47 28. 10.

Ihr Einrichtungspartner



Gerhard Schuster

Tel. 0664/370 76 75

Www.schustertischler.at

SPAR



NEU NEU NEU NEU



WIR freuen uns
auf Ihren Besuch
und danken für
Ihre Unterstützung

8354 ST. ANNA / AIGEN • Hauptstraße 7 • Tel.: 03158/20084

Bäckerei
ERTL

Keiner bäckt feiner!

8344 Merkendorf, Tel. 03159 2276

Frühstücksbuffet - Café - Imbiss - Konditorei

25. Pfarr- u. Fußwallfahrt nach Mariazell

Im Jahre 1990 habe ich mich mit dem Virus „Pilgern“ angesteckt. Dass der mich 24 Jahre nicht loslässt, hätte ich damals nicht für möglich gehalten. Die 25. Fußwallfahrt sollte dafür etwas Besonderes werden. Leider ist genau das Gegenteil eingetreten. Von Anfang an gab es nur einige vage Zusagen und zu guter Letzt nur Absagen. Als dann auch noch die „Obersteirer“ ausließen und Heimo für die ersten zwei Tage mangels Aushilfe auch absagen musste, war ich schon sehr enttäuscht und wollte im ersten Moment schon alles absagen. Doch schon am nächsten Tag kam in mir das Gefühl hoch: „Jetzt erst recht“ – so soll das nicht enden!

So machte ich mich wie üblich montags Früh am Fuß der Leber alleine auf den Weg nach Mariazell. Da mich meine Frau mit dem Auto begleitete, musste ich keinen schweren Rucksack tragen. Schon nach wenigen Minuten in der Natur war ich wieder in meinem Element und voll Freude, obwohl ich die ersten zwei Tage alleine gehen musste. Auch die 28% Steigung auf die Leber konnten mich nicht bremsen. Ein Erlebnis, das bei all unseren Wallfahrten noch nie vorgekommen war, brachte kurz vor dem Kesselfall die erste Abwechslung: Heuer ist nicht den Pilgern die Luft ausgegangen, sondern dem Begleitfahrzeug – vorne rechts ein „Platten“! Also musste ich das erste Mal bei einer Wallfahrt ein Reserverad montieren! Bald ging es wie-



der flotten Schrittes weiter. Wie angekündigt, zogen bald dunkle Wolken auf und ab ca. halb elf Uhr gingen erste Regenschauer nieder. Links und rechts von mir rauschte der Regen, Blitze zuckten am Himmel, ich aber kam trockenen Fußes beim Tagesziel auf der Teichalm an.

Der zweite Tag brachte dann tolles Wanderwetter. Da ich heuer nur für mich verantwortlich war, konnte ich mich viel mehr als sonst auf die herrliche Landschaft und Natur konzentrieren. Auch traf ich immer wieder auf Wanderer und Pilgergruppen, mit denen ich mich etwas unterhalten konnte, bevor ich davoneilte. Abwechslung brachten immer wieder neue Wegführungen - wie etwa auf der Stanglalm. Da dort ein neuer Windpark angelegt wurde, musste der Wanderweg teilweise in neue Trassen angelegt werden. Da ich allein schneller unterwegs war als mit einer Gruppe, blieb ich nicht wie üblich auf der Stanglalm, sondern stieg noch ins Mürztal ab und nächtigte in Mitterdorf beim Cafe Binder.

Zu meiner großen Freude kamen am Morgen schon Heimo und Sepp nach, um mich zu begleiten. Ich war nicht mehr allein unterwegs und so machten wir uns gemeinsam auf den Weg über die Hohe Veitsch zum Tagesziel Niederalpl. Auch heute hatten wir optimales Wetter und in einer guten Stunde waren wir auf der Schalleralm. Nach dem Genuss eines „Dipperls“ nahmen wir die Veitsch in Angriff. 45 Minuten später genossen wir ein „kühles Blondes“ auf



der Graf-Meran-Schutzhütte. Nach weiteren 15 Minuten standen wir beim Gipfelkreuz der Hohen Veitsch und genossen die grandiose Fernsicht. Da es im Gipfelbereich etwas windig war, verlegten wir unsere Jausenpause einige Höhenmeter hinunter. So gestärkt ging es weiter Richtung Sohlenalm, wo wir uns mit einer Mischung und einem Schnaps erfrischten. Noch hinunter den steilen Wurzelweg und schon waren wir in Niederalpl an unserem Tagesziel angelangt. Da es noch recht früh war (14 Uhr 30), fuhren wir frisch geduscht mit unserem Begleitauto nach Mariazell. Bei herrlichem Wetter, Kaffee und Kuchen konnten wir noch einige schöne Stunden in Mariazell verbringen, bevor wir wieder nach Niederalpl zurückkehrten. Da ich nach dem Abendessen einen Schwächeanfall hatte und die Nacht vorsorglich im Spital Mürzzuschlag verbrachte – Heimo und Sepp mussten am nächsten Morgen auch wieder zurück nach Pöls – habe ich die letzten 20 km nicht mehr in Angriff genommen und dafür einen schönen und ruhigen Tag in Mariazell verbracht. Den letzten Tag werden wir Ende September - Anfang Oktober nachholen, um auch dieses letzte noch fehlende Stück des Weges in Angriff zu nehmen. Am Freitag gegen elf Uhr trafen meine Frau und ich uns mit den Bus – Wallfahren zu einer für mich sehr berührenden Wallfahrermesse.

Trotz der anfänglichen Enttäuschung war diese Wallfahrt ein besonderes Erlebnis, das ich nicht missen möchte. Einen herzlichen Dank an alle, die all die Jahre den Weg mit mir nach Mariazell gegangen sind. Einen Dank auch an Heimo und Sepp, dass ihr euch trotz vieler Arbeit die Zeit genommen habt und mich am dritten Tag über die Hohe Veitsch begleitet habt. Ein besonderes Dankeschön an meine Frau, dass du mich so liebevoll begleitet hast und für mich da warst, als es mir nicht so gut ging.

Alois Herbst



Ps: Wenn es genügend Anmeldungen gibt (mind. 7 – 8 Personen), wird es auch weiterhin eine Pfarr- u. Fußwallfahrt geben!

Empfang unseres Herrn Erzbischof Dr. Franz Lackner

Der diesjährige Mutter-Anna-Tag (Samstag, 26. Juli 2014) war ein besonderer Tag für unsere Pfarrgemeinde. Am Abend versammelten sich alle Vereine und die Pfarrbevölkerung am Marktplatz, um unseren Herrn Erzbischof offiziell das erste Mal in seiner Heimat zu empfangen.

„Wir sind stolz auf dich, Herr Erzbischof!“, riefen ihm gleich zu Beginn die Schülerinnen und Schüler unserer Schulen freudig zu. Nach dem Einzug in die Kirche zelebrierte Dr. Franz Lackner die hl. Messe, die vom Weinlandchor feierlich umrahmt wurde.

Am Schluss des Gottesdienstes überreichte ihm unser PGR-Obmann Oskar Grach eine handgeschnitzte Mutter-Anna-Statue. Dann wurde noch das St. Anna Lied vom Weinlandchor gesungen, das unser Herr Erzbischof besonders gerne hört.

Anschließend fand am Kirchplatz die vom Pfarrgemeinderat organisierte Agape statt, bei der die Marktmusikkapelle nochmals aufspielte. Viele hatten noch die Gelegenheit, mit unserem Herrn Erzbischof zu sprechen, bevor dieser wieder die Heimreise nach Salzburg antrat.

Ein herzliches Vergelt' s Gott allen, die zum gelungenen Empfang beigetragen haben!

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unserer Landjugend für die Vorbereitungen und Mithilfe bei der Agape und der Gärtnerei Ulrich, die den Blumenschmuck in der Kirche gesponsert hat!



Begrüßung des Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Franz Lackner an der Kirchentür am 26. 07. 2014 durch Pfarrer Marian Debski:

„Hochwürdigster Herr Erzbischof, Primas Germaniae und Legatus Natus, unser Metropolit, Doktor Franz Lackner!!!

Mit großer Freude und zugleich tief bewegt, begrüße ich Dich an der Kirchentüre als Pfarrer deiner Heimatpfarre. Ich tue das mit den Worten, die Jesus seinen Jüngern gesagt hat: „Selig die Augen, die sehen, was ihr seht“ (Lk 10,23). Wahrhaftig, voll Glück und Freude sind die Augen und Ohren, dass sie das erleben dürfen, was unser Herr Jesus Christus Dir, dem „Demütigen Herrendiener“ getan hat. Es kommt sehr selten in der Welt vor, dass eine Pfarre einen ihrer Landsmänner drei Mal zu einer sogenannten Primiz-Messe begrüßen darf. Das erste Mal war es vor 23 Jahren, am 30. Juni 1991, als Du nach Deiner Priesterweihe, hier Deine erste Hl. Messe gefeiert hast. Für Dein Primiz-Leitwort hast Du gewählt: „Wir wollen nicht leben in Wort und Zunge, sondern in Tat und Wahrheit“, aus dem ersten Johannes-Brief (1Joh 3,18). Weil Du als Priester und Franziskaner-Pater wirklich nach diesen Worten gelebt hast, dauerte es nicht lange, dass Du, 12 Jahre später, am 26. Jänner 2003, schon als Weihbischof in Deine Heimatpfarre gekommen bist, um mit Deiner lieben Mutter, Deiner Familie und der ganzen Pfarrbevölkerung die Bischofs-Primiz-Messe zu feiern.

Jetzt stehen wir wieder an der Türe Deiner Heimatkirche, an der Schwelle, die Du von Deiner Kindheit an so oft überschritten hast, aber jetzt überschreitest Du sie als Erzbischof, Metropolit und Fürstbischof, als Erster zwischen allen deutschsprachigen Bischöfen der Welt – Primas Germaniae und auch als gebürtiger Päpstlicher Vertreter – Legatus Natus. Für diese Ernennung zu diesem hohen Amt gebührt es mit höchstem Dank, mit dem Herrn zu feiern und Ihm für diese hohe Erwählung „Tedeum Laudamus“ zu singen! Darum lade ich Dich ein, aus ganzem Herzen, und im Namen der ganzen Pfarrbevölkerung, von Freunden und Bekannten, wieder einen Dankgottesdienst mit uns zu feiern. Und so, wie der Psalmist rief, wünsche ich Dir für Deine, nicht so leichte Zukunft: „So hoffe auf den Herrn, sei stark und guten Mutes! Hoffe auf den Herrn!“ (Ps 27, 14). Und wir alle versprechen Dir, Dich mit unseren Gebeten weiterhin zu unterstützen!

Oktober „Rosenkranzmonat“



Wir leben in einer hektischen und rastlosen Zeit. Obwohl es den Menschen noch nie so gut ging wie heute, sind wir innerlich ausgebrannt. Vordergründig erscheint es, dass wir das Gebet nicht brauchen. Wir sind versichert gegen alle Eventualitäten, aber in unserem Herzen herrscht oft Dunkelheit, Leere und Sinnlosigkeit.

Der Mensch ist von seinem ureigensten Wesen her angelegt, mit Gott ins Gespräch zu treten.

Beten ist Reden mit Gott, von dem wir wissen dürfen, dass er uns liebt und zur Mitte unseres Menschseins führt.

Das Rosenkranzgebet hilft uns, Tiefe und Bedeutung des eigenen Lebens zu verstehen und lässt uns Ruhe und Gelassenheit finden.

*Dr. Franz Lackner,
Erzbischof von Salzburg*

Zuwachs bei den Ministranten

Die Ministrantengruppe hat wieder Zulauf bekommen. Drei Kinder haben sich zum Dienst am Altar bereit erklärt:

Marcel Ulrich,
Marktstraße

Ich wünsche den Neuzugängen alles Gute und viel Freude bei ihrem Dienst.

Oskar Grach

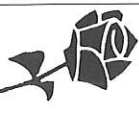


Miriam Weiß,
Hauptstraße 61



David Pachler,
Frutten 52

Gartenbau
Blumen



Pachler

Mit Blumen Freude schenken

8355 Tieschen, Tel. 03475/2470
8354 St. Anna, Tel. 03158/2058

SANITÄR - HEIZUNG
SCHÖLLAUF

ST. ANNA/A., FRUTTEN 75, TEL. 03158/2172



Margit Gindl
Hair-Stylisten

Hauptstraße 26, A-8354 St. Anna | Aigen
Tel: 031 58 - 290 99

Di 8-18 Mi 8-13 Do 8-18 Fr 8-19 Sa 7-13
sowie nach Vereinbarung

TERMINE

Sonntag, 5. Oktober:

10:00 Uhr: Erntedank
Kirchtür- Erntedanksamm-
lung für die Caritas

Mittwoch, 8. Oktober:

Wallfahrt nach Pöllauberg und Fieberbründl; Abfahrt um 7:00 Uhr (Schul-
parkplatz); Hl. Messe in Pöllauberg um
10:00 Uhr; Andacht in Fieberbründl um
15:00 Uhr

Sonntag, 12. Oktober:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Montag, 13. Oktober:

14:30 Uhr: Hl. Messe im Senioren-
heim-Klapping

Sonntag, 19. Oktober:

8:30 Uhr: Ehejubiläumsmesse - mu-
sikalisch gestaltet vom Kir-
chenchor;
anschließend Pfarrcafé.
Kirchtüropfer für die Welt-
mission erbeten!

Sonntag, 26. Oktober:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Samstag, 1. November:

14:00 Uhr: Hl. Messe mit anschlie-
ßender Allerheiligenlitanei
und Friedhofgang; Gräber-
segnung und Predigt

18:00 – 18:30 Uhr:

Betstunde und Glockengeläute für die
Verstorbenen der Pfarre

Sonntag, 2. November:

10:00 Uhr: Pfarrgottesdienst

Samstag, 8. November:

9:00 Uhr: Hl. Messe in Frutten zu Eh-
ren des Hl. Leonhard

Pfarrkanzlei-Öffnungszeiten.

Dienstag von 15.00 bis 18.00 Uhr,
Donnerstag von 8.00 bis 11.00 Uhr.
Weitere Termine nach telefonischer
Vereinbarung!

Telefonisch erreichbar sind für Sie:

Pfarrhof, Tel. 03158-2236

Pfarrer Debski, Tel. 0676/87426620

Pfarrer Greiner, Tel. 0676-87426725

Fr. Pammer, Tel. 0676-87426619

Sonntag, 9. November:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Montag, 10. November:

14:30 Uhr: Hl. Messe im Senioren-
heim Klapping

Mittwoch, 12. November:

Pfarranbetungstag!

Anbetung und Sakramentenempfang!

8:00 - 9:00 Uhr Anbetung:

Aigen, Weinberg, Risola,
Klapping, Kerschenberg,
Frutten, Woboth,
Gießelsdorf, Hochstraden.

9:00 Uhr: Hl. Messe u. Predigt

17:00 – 18:00 Uhr: Anbetung:

Jamm, Waltra, Sichauf,
Plesch, St. Anna,
Annaberg, Schonnerfeld;

18:00 Uhr: Hl. Messe mit eucharisti-
schem Schlusseggen.

Das Kirchenopfer wird für
das Priesterseminar erbe-
ten.

Sonntag, 16. November:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Vor-
stellung der Firmkandi-
daten.

Kirchtüropfer als Caritas-
Elisabethopfer erbeten.
Pfarrcafé

Sonntag, 23. November:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst,

Zählsonntag!

Kirchtüropfer als Jugend-
opfer erbeten!

Samstag, 29. November:

Vorabend des Advents:

18:00 Uhr: Adventkranzweihe und
1. Adventmesse

Sonntag, 30. November.

1.Adventsonntag:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Sonntag, 7. Dezember.

2.Adventsonntag:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Änderungen vorbehalten! Gilt für alle Termine!

Die Samstag-Abendmessen und Fei-
ertags-Vorabendmessen beginnen
um 18.00 (Winterzeit) und 19.00 Uhr
(Sommerzeit).

Ehejubiläen

Die Ehejubilare des heurigen Jah-
res in unserer Pfarre erhielten von
unserem Pfarrer, Mag. Marian
Debski, eine Einladung für die Ju-
biläumsmesse am 19. Oktober. Er
will mit ihnen einen Dankgottes-
dienst feiern. Dieser Gottesdienst
wird von unserem Kirchenchor
musikalisch gestaltet.

Es wäre sehr begrüßenswert, wenn
die eingeladenen Ehepaare dem
Aufruf Folge leisten und zum
Gottesdienst kommen, denn es ist
wirklich deprimierend, wenn bei
der Überreichung der Urkunde nur
die Hälfte der Eingeladenen anwe-
send ist.

PFARRCHRONIK

TAUFE



*Wiedergeboren
aus dem Hl. Geist*

Jan Salvador Lorenz, Spanien
Viktoria Lucia Widmann, Halbenrain
Marcel Käfer, Frutten
Emily Hochleitner, Waltra
Noah Anton Weiss-Grein, Graz

EHE



*Wir wünschen viel
Glück und Segen!*

Robert Pfundner und **Birgit Pözl**, Jamm
Dr. Wieland Schmidt, St. Anna, und
Dr. Barbara Bloder, Ilz

Wir wünschen viel Glück und Segen!

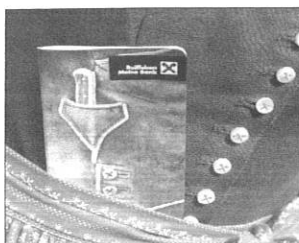
TOD



Irmgard Hasenöhrl, Jamm, 74 Jahre
Franz Ulrich, Aigen, 76 Jahre
Erna Holler, Aigen, 83 Jahre
Apollonia Maitz, Jamm, 90 Jahre
Juliane Schuster, Plesch, 82 Jahre

Gott gib ihnen die ewige Ruhe!

Frau Theresia Frühwirth, Ker-
schenberg, feierte am 22. 09.
ihren 85. Geburtstag. Wir gra-
tulieren ihr im Nachhinein sehr
herzlich!



Raiffeisenbank
Fehring-St. Anna am Aigen

RAIFFEISEN
SPARTAGE

29. - 31. OKTOBER

BAUMEISTER ING.

ALOIS
PFEIFER

8354 St. Anna am Aigen

Hauptstraße 55

Tel: 03158/2759

Fax: 03158/29028

Mobil: 0660/73 66 730

e-mail: bm.pfeifer@aon.at